3. Jahrgang Nr. 101.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung" erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährl. durch die Post oder jede Buchhandlung 2,— Mk.
c. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom Verlage 3,50 Mk. franko.

Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger
für die Provinzen
Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

20. Dezember 1905.

Inserate
pro eingespaltene Nonparaillezeile 30 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Stellengesuche und -angebote, An- und Verkäufe 20 bezw. 10 Pf
Beilagen:
5 7 10 g
Mk. 6,— 8,— 10,— pro Mille

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland
und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten. Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Kalksand und Tonziegel. — Die russischen Maschinenzölle. — Rechtswesen. — Literatur. — Streikbewegungen. — Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Inserate.

Kalksand und Tonziegel.

Von Architekt Fritz Funk.
(Schluss.)

Da die Tonziegeln ihre zahlenmässig festgelegte Druckbeständigkeit auf ältere Fabrikate zurückführen müssen, die Kalksandsteine aber diese Zahlen auf Grund der besten, sorgfältigst bereiteten neuzeitlichen Produkte zu verzeichnen haben, so ist es natürlich, dass die Druckfestigkeit des Kalksandsteins gegenüber der des Tonsteines höhere Zahlen zeigt. Danach hat sogar der erstere die doppelte Druckfestigkeit eines Tonklinkers. Von Bedeutung ist hier allerdings, dass der Tonstein seine grösste Stabilität gegen Druck sofort nach seiner Vollendung besitzt, während der Kalksandstein nur allmählich erhärtet. Andererseits allerdings geschieht durch diesen langsamen Erhärtungsprozess erstens ein intensiveres Zusammenhängen der kleinsten Teilchen unter sich und zweitens ein festeres Vereinigen von Stein und Mörtel nach dem Vermauern, da unausgesetzt der Erhärtungsprozess der Kalksandsteine fortschreitet. Hieraus erhellt, dass der Mauerkörper von Kalksandsteinen in Kalkmörtel in sich fester ist als ein solcher von Tonsteinen und Kalkmörtel. Gerade die fortdauernd vor sich gehende Erhärtung spielt auch eine grosse Rolle für die Wetterbeständigkeit des Materials, denn während eindringende Feuchtigkeit der Luft hier nützlich wirkt, ist sie für den Tonziegel ein Faktor, der die Verwitterung begünstigt. Wichtig ist hier noch, dass das Kalksandsteinmauerwerk zweckmässig bei der Herstellung weniger angenässt wird als dies für ein gutes Ziegelmauerwerk Bedingung. Hierdurch tritt dann selbstverständlich auch ein schnelleres Austrocknen des Mauerkörpers auf. Für die gleichgute Verwendung als Hintermauerungsstein spricht auch das geringe Wärmeleitungsvermögen des Kalksandsteines.

Die weitere zweckmässige Verwendung beider Materialien wechselt mit dem jeweiligen Verwendungsorte, so eignet sich in jedem Falle der Tonstein nicht so gut für die Ausführung von Stallungen, Aborte, Düngergruben wie überhaupt für Bauwerke die starken Ammoniakgasen ausgesetzt sind, als der Kalksandstein. Andererseits hat man bisher im allgemeinen den Standpunkt vertreten, dass der Kalksandstein absolut ungeeignet für Feuerungsanlage sei. Da hierüber feststehende Erfahrungssätze noch nicht bestehen, so wird man allerdings vorerst zur Ausführung von Fabrikschornsteinen, Kesseleinmauerungen usw. sich der altbewährten Tonsteine bedienen, wo diese nicht anwendbar sind benutzt man ja ohnehin Chamottesteine.

Einen Beitrag in Bezug auf die Feuersicherheit des Kalksandsteines, der gleichzeitig dazu angetan ist, denselben in dieser Beziehung dem Tonsteine gegenüber zweckmässiger erscheinen zu lassen, liefert die Erfahrung, welche der Brand der Hannoverschen Tapetenfabrik zu Bramsche zurückgelassen hat. Da das Gebäude aus Tonziegeln, Kalksandsteinen, Bruch- und Schlackensteinen gleichzeitig hergestellt war, liessen sich interessante Vergleiche zwischen allen drei Materialien und ihrer Feuersicherheit aufstellen, und das mit um so grösserer Zuverlässigkeit, als die Temperatur, die zu den betreffenden Stellen bei diesem Schadenfeuer entwickelt wurde, eine enorm hohe war, sie betrug rund 1200°. Die Verglasung der Sheddächer über den betreffenden Räumen schmolz tropfenweis herab und eine Bierflasche die auf einem Mauervorsprung stand, schmolz in sich zusammen. Ein Ausschuss von Sachverständigen, der nach dem Brande genaue Ermittelungen über das Verhalten der einzelnen Materialien einzog, stellte folgendes Ergebnis fest: Von zwei, in einem ganz geringen Abstand neben einander befindlichen Scheidewänden, deren eine aus Kalksandsteinen, deren andere aus Tonziegeln bestand, zeigten die Steine der ersteren fast gar keine Formveränderungen, während die der letzteren 2 bis 3 cm tief abgesprungen oder so rissig waren, dass sie leicht zerstört werden konnten.

Dieses Beispiel ist allerdings noch lange kein Beweis dafür, dass auch im Feuer der Kalksandstein dem Tonstein überlegen; man muss immer in Betracht ziehen, dass für den Tonstein je nach seiner voraussichtlich grössten Beanspruchung d. h. nach seinem Bestimmungsort, mit Recht verschiedene Qualitäten hergestellt werden, während ein geringwertiges Kalksandsteinprodukt aber nirgends verwendbar ist. Wahrscheinlich haben auch an dieser Stelle für diesen Fall zu wenig durchgebrannte Steine Verwendung gefunden, die an anderer Stelle durchaus zweckmässig angewandt worden wären.

Zur Aussenverblendung, wie wir sie bei unseren modernen Backsteinbauten finden, können — da hier zumeist glatte Flächen angestrebt werden, die den Staub nicht leicht annehmen sollen — einzig und allein die alten Tonverblendsteine Anwendung finden. Für die Kalksandsteine hat man solche glatte Oberfläche bisher nicht erreicht. Was aber ausserdem noch in manchen Fällen von Ausschlag gebender Bedeutung sein kann ist, dass man auch eine zweckmässige Färbung des Kalksandsteinproduktes bisher mit Erfolg nicht erreicht hat. Gerade die Farbe, die wir im Tonstein in so weitgehender Weise variieren können, lässt ja in so vielen Fällen erst eine Wohnhausarchitektur zur gewollten Erscheinung kommen.

Die russischen Maschinenzölle.

Mit Rücksicht darauf, dass der Osten ein besonders starkes Interesse an dem Export nach Russland hat und dass zahlreiche Industrielle zu unseren Lesern zählen, bringen wir im Nachstehenden den neuen und alten Tarif der hauptsächlichsten Maschinenzölle.

	Zoll per Pud in Silberrubel bis 28. Februar	ab 1. März 1906
Dampfmaschinen	2,10	3,20
Gasmotoren	2,10	3,20
Petroleummotoren	2,10	3,20
Lokomotiven	2,70	3,20
Lokomobilen	2,10	3,20
Druckpressen	2,10	3,20
Papiermaschinen	2,10	3,20
Holzbearbeitungsmaschinen	2,10	3,20
Pumpen	2,10	3,20
Handfeuerspritzen	2,10	3,20
Compressoren	2,10	3,20
Eis- und Kühlmaschinen	2,10	3,20
Nähmaschinen	2,10	3,20
Maschinen für Metallbearbeitung	2,10	4,20
Dampffeuerspritzen	2,10	4,20
Wassermesser	2,10	4,20
Gasmesser	2,10	4,20
Schreibmaschinen	2,10	4,20
Maschinenteile aus Eisen	2,10	4,20
Maschinenteile aus Kupfer	6,48	8,—
Dynamo elektr. Maschinen u. elektr. Transformatoren zur See eingeführt über die westl. Landesgrenze eingef.	2,10 aus Kupfer 2,10 aus Eisen 2,10 aus Eisen 6,48 aus Kupfer	8,50 6,50 10,20 10,20

Da der Güterandrang infolge der Zollerhöhungen naturgemäss in den letzten Wochen ein ganz enormer sein wird, empfiehlt es sich, etwaige Aufträge für Russland so rechtzeitig auszuführen, dass ihre Verzollung noch nach dem alten Tarif möglich ist. Dabei werden die Exporteure gut tun, wenn sie auch den schleppenden Gang des russischen Zollverfahrens berücksichtigen.

Rechtswesen.

Beginn der Bauausführung. (Urteil vom 18. Mai 05.) Nach der Baupolizeiordnung für N. ist bei der Polizeibehörde schriftlich oder mündlich Anzeige zu erstatten von dem Tage, an dem mit der Bauausführung begonnen werden soll. Der Angeklagte, der ohne eine solche Anzeige mit den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau angefangen hatte, ist von der Strafkammer freigesprochen, weil unter Beginn der Bauausführung erst der Beginn der Aufmauerung zu verstehen sei. Der staatsanwaltlichen Revision war Folge zu geben. Nach dem Sprachgebrauche des gewöhnlichen Lebens, dem sich die juristische Wissenschaft und die Rechtsprechung im allgemeinen angeschlossen haben, wird mit der Ausführung eines Neubaues schon dann begonnen, wenn die erforderliche Baugrube ausgeschachtet wird (Born, Baupolizeirecht S. 74 u. 173; Baltz, desgl. S. 13 Anm. 1; RG. i. StrS. 21 S. 145, 20 S. 278). Für die Annahme, dass in der vorliegenden Polizeiverordnung dieser Sprachgebrauch verlassen sei, fehlt jeder Anhalt. Die Polizeibehörde will offensichtlich von allen Arbeiten, die vor und bei Aufführung von Gebäuden verrichtet werden, sofort Kenntnis haben, um den damit verbundenen Gefahren für die Arbeiter das Publikum, für fremdes Eigentum und für den öffentlichen Verkehr begegnen zu können. Es ist auch in § 4 der Verordnung die Einreichung eines Lageplans vorgeschrieben, aus dem u. a. die Entfernung des Baues von Strassen und Nachbargebäuden ersichtlich sein muss. Dürfte eine Baugrube bereits vor der Erteilung der Bauerlaubnis und ohne Anzeige ausgeschachtet werden, so wäre es für die Polizeibehörde unmöglich, den Gefahren vorzubeugen, die durch diese Arbeiten insbesondere den angrenzenden Masten oder Gebäuden drohen können. (Bayp. Mit.)

Literatur.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw. XXXIII. Jahrgang 1906 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 K = 7,50 M. Einzelne Hefte für 72 h = 60 Pf.

Diese Zeitschrift umfasst alle Arbeitsgebiete. Sie bietet alle Fortschritte in allen Berufsarten und immer in solcher Form, dass der Praktiker sofort direkten Nutzen hat. Neue, lohnende, konkurrenzlose Erwerbsarten sind überall angegeben. Jedermann, der den Fortschritten der Zeit und seines Berufes folgen will, ist diese Zeitschrift dringend zu empfehlen. Heft 1 des 33. Jahrganges ist erschienen und bietet wieder eine Fülle der wichtigsten praktischen Erfahrungen, sie sind ein Ratgeber auf allen praktischen Arbeitsgebieten, den Technikern und Industriellen ein unentbehrliches Hand-, Hilfs- und Nachschlagebuch.

Deutsche Konkurrenzen. Herausgeber A. Neumeister, Reg.-Baumeister und Professor in Karlsruhe. Verlag von Seemann & Co., Leipzig.

Heft 3 und 4 das den Wettbewerb des »Häuserblockes am Kaiser-Wilhelmplatz in Bremen« wiedergiebt veröffentlicht eine Reihe interessanter Arbeiten, die gerade durch die Art der gestellten Aufgabe grosses künstlerisches Können unter Hintenansetzung jeder ausgeprägten Persönlichkeit erkennen lassen. Heft 6 enthält »Realgymnasium für Boxhagen-Rummelsburg«. Die Lösung der Aufgabe war durch die örtlichen Verhältnisse in gewisser Beziehung im Voraus festgelegt, in Bezug auf die Verteilung der Baumassen ergaben sich darum im allgemeinen auch annähernd gleiche Gedankenentwickelungen. Heft 7 behandelt den Wettbewerb »Gewerbehaus für Metz« der in keinem Falle eine völlig befriedigende Lösung der Aufgabe ergab. Es wurde darum ein erster Preis nicht erteilt, vielmehr ein engerer Wettbewerb zwischen den beiden Siegern veranstaltet, welche zunächst je einen zweiten Preis erhielten. Dem Sieger im neuen Wettbewerb soll die Ausführung des Bauwerkes zufallen. Es kämpfen um den Preis: Architekt Karl Mannhardt in Metz-Queulen und Diplom-Architekt Oberthur in Strassburg.

Streikbewegungen.

Zusammenschluss der Arbeitgeber im Handwerk. Eine vom Innungsausschuss einberufene Versammlung von Vertretern der Breslauer Innungen beriet am 15 d. M. im Café Restaurant in vierstündiger Sitzung über die Organisation der Arbeitgeberverbände, die hier für die verschiedenen Gewerke ins Leben gerufen werden sollen, und ferner über die Organisation eines Bundes der Arbeitgeberverbände zu Breslau. Es wurde beschlossen, dem Bunde nicht so sehr eine leitende, als vielmehr eine beratende Stellung zuzuweisen; die einzelnen Verbände sollen ihre Selbständigkeit behalten, aber es soll nach Möglichkeit der Zusammenschluss der Verbände gleichartiger Betriebe und die Ausdehnung dieses Zusammenschlusses auf die ganze Provinz und event. auch das Reich angestrebt werden. Das Normalstatut für die Einzelverbände, dessen Entwurf mit verschiedenen Abänderungen angenommen wurde, bestimmt in § 2 „a) Zweck des Arbeitgeberverbandes ist: die Herbeiführung und Erhaltung gedeihlicher und friedlicher Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Gewerbes, Arbeitseinstellungen (Streiks) aber möglichst zu vermeiden; b) für den Fall, dass es trotzdem zum Streik kommt: 1. der Schutz und die Sorge für Zuzug von Arbeitswilligen; 2. die wirtschaftliche Stärkung der vom Streik betroffenen Arbeitgeber, soweit sie dessen bedürfen; 3. die Erreichung einer angemessenen Verlängerung der Fristen für Fertigstellung der auszuführenden Arbeiten bei den Auftraggebern und die Abwendung oder gemeinsame Tragung von Nachteilen, die sich aus der infolge der Streiks nicht rechtzeitigen Fertigstellung der Arbeiten für die Arbeitgeber ergeben." Der Bund der Arbeitgeberverbände, dessen Statut hernach durchberaten und angenommen wurde, hat danach den Zweck, die vereinigten Arbeitgeberverbände in ihren statutarischen Aufgaben, Beschlüssen und Massnahmen zu unterstützen und ihre gemeinsamen Interessen zu vertreten. Er soll die Errichtung neuer Verbände fordern und eine Zentralstelle zur Erteilung von Rat und Beistand in Verbandsangelegenheiten schaffen; ferner soll er darauf hinwirken, dass die Mitglieder bei Annahme von Aufträgen die Streikklausel in die Verträge setzen, wonach bei Streiks oder Sperren die Lieferzeit sich um die Dauer des Streikes oder der Sperren verlängert, und endlich soll er bei Lohn- und Arbeitskämpfen die Öffentlichkeit im Sinne der in Betracht kommenden gerechtfertigten Arbeitgeberinteressen aufklären. Die Verbände können dem Bunde u. a. auch die Aufgabe der friedlichen Vermittelung bei Ausständen oder Sperren übertragen. Es ist hiermit die formale Grundlage der Organisation geschaffen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Arch. Rich. Enders, Breslau I

Nr. 101. 20. Dezember 1905 3. Jahrg.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden alle Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Bandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

23./12.	Frankfurt a. O.	Militärbauamt	Platzbefestigung u. Kies	101
27./12.	Stolp	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Erdarbeiten	101
28./12.	Posen	Landesbauinspektion	Basaltlieferung	101
28./12.	Stettin	Stadtbaubureau	schmiedeeis. Zugstäbe	101
29./12.	Rastenburg	Baugenossenschaft	Bauarbeiten	101
29./12.	Graudenz	Militärbauamt II Zimmer-	u. Dachdeckerarb.	101
29./12.	Goldberg	Eisenbahnbauabteil.	Granitpflastersteine	101
30./12.	Breslau	Kgl. Eisenbahndirektion	Altmaterialien	101
30./12.	Waldenburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Erdarbeiten	101
3./1.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Granitarbeiten	101
3./1.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Schlosserarbeiten u. Materiallief.	101
3./1.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Lochsteine	101
4./1.	Danzig	Magistrat	kieferne Baumpfähle	101
5./1.	Neisse	Kreisbaumeister Faerber	Chaussierungsarb.	101
6./1.	Pillau	Garnisonverwaltung	Verk. auf Abbruch	101
8./1.	Danzig	Verwaltungsress. d. Kais. Werft	ausländ. Hölzer	101
10./1.	Frankfurt a. O.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Tonrohre	101
10./1.	Posen	Kgl. Ansiedelungskommission	Bauarbeiten	101
10./1.	Samter	Kreisausschuss	Chausseebau	101

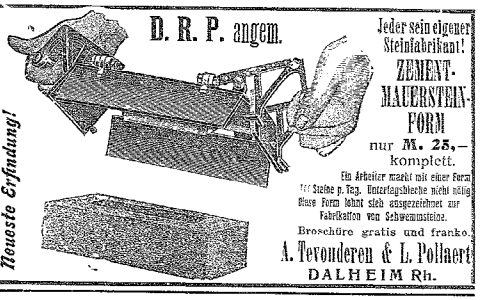
Bevorstehende, in vorbezeichneten Nummern veröffentlichte Termine.

21./12.	Bromberg	Kgl. Kreibauinsp. Herrmann	Bauarbeiten	100
21./12.	Frankfurt	Magistrat	Kanalisationsarb.	99
21./12.	Posen	Synagogengemeinde	Maurer- u. Zimmerarb.	99
21./12.	Löwenberg	Seminarbauamt	Zimmerarbeiten	99
22./12.	Königsberg	Kgl. Kreisbauinspektion	Kanalisationsarb.	99
22./12.	Strasburg Wpr.	Kgl. Kreisbauinspektion	Bauarbeiten	99
22./12.	Breslau	Wasserbauinspektion	Strombaustoffe	98
23./12.	Guben	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Ziegelsteine, Bau- und Eisenarbeiten	100
23./12.	Anklam	Baubureau des Lehrerseminars	Tischlerarbeit.	100
23./12.	Stettin	Betriebsinspektion II	Steinschlag	100
23./12.	Thorn	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten	99
27./12.	Danzig	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Portlandzement	100
27./12.	Danzig	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Hintermauerungssteine	100
28./12.	Kosten	Landesbauinspektion	Pflasterarb. u. Material.	100
28./12.	Ohlau	Kreisbaumeister Rochs	Chausseebaumaterial.	100
28./12.	Bromberg	Magistrat	Granitarbeiten u. mass. Decken	100
28./12.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Granitarbeiten	99
28./12.	Breslau	Bauinspektion H. N.	eiserne Treppenträger	99
28./12.	Thorn	Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten	98
28./12.	Dramburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten	97
29./12.	Dirschau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	eisern. Ueberbauten	100
29./12.	Glogau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Erd- u. Maurerarbeit.	100
29./12.	Bromberg	Kgl. Eisenbahndirektion	Wasserbottich	98
29./12.	Kattowitz	Kgl. Eisenbahndirektion	eiserne Ueberbauten	99
30./12.	Liegnitz	Betriebsinspektion I	Brückenbalken u. Bohlen	100
30./12.	Rastenburg	Regierungsbaumstr. Trümpert	Fensterlieferung	100
30./12.	Dobroslawitz	Kathol. Schulvorstand	Bauarbeiten	100
30./12.	Posen	Kgl. Eisenbahndirekt.	eiserne Rohrdurchlässe	100
30./12.	Lauenburg	Regierungsbauführer	Ziegelsteine	99
4./1.	Allenstein	Regierungsbaumstr. Kranz	Erdarbeiten	99
4./1.	Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Drahtseile	94
10./1.	Landsberg a. W.	Stadtbauamt	Pflastermaterial. u. Arbeiten	100
16./1.	Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Dichtungsmaterial.	97
20./1.	Crossen	Beamten Spar- und Bauverein	Bauarbeiten und Materialien	99
23./1.	Dt.-Eylau	Regierungsbaumstr. Werdelmann	Ofenarbeiten	98

23. Dezember 05, V. 10½ Uhr, Militärbauamt in Frankfurt a. O. **Befestigung des Exerzierplatzes** für das Telegraphenbataillon Nr. 2 an der Wachsbleiche einschl. Lieferung von etwa 300 cbm **Kies.** Bed. ausl. od. 0,60 M.

27. Dezember 05, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Stolp. Die erforderlichen **Erdarbeiten,** etwa 5700 cbm zur Herstellung der Übersichtlichkeit des Wegeüberganges in km 28,709 der Strecke Zollbrück-Bütow dicht beim Bahnhofe Barnow. Bed. 1,— M.

28. Dezember 05, M. 12 Uhr, Stadtbaubureau in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Lieferung von **schmiedeeisernen Zugstäben** für die massiven Zwischendecken der 36. Gemeindeschule in Unter-Bredow, Feldstrasse. Bed. ausl. od. 1,50 M.



Zeipauer Verblend- und Dachsteinwerke
Zeipau b. Hansdorf (Kr. Sagan).
Jahresproduktion 12 Millionen Steine.
Telegr.-Adr.: Zeipauer Werke Hansdorf Schlesien.
Rote Dachsteine in vorzüglichster Qualität.
Feinste rote und gelbe **Lochverblender**
Chamottesteine und Platten in allen Grössen
Formsteine
Drainröhren Rote Pflasterfliesen Poröse Steine
Schornsteinradialsteine in gelber u. roter Farbe. **Klinker.**

Emil Pohl
Dach- und Schieferdeckermeister
BIRNBAUM
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten
unter den günstigsten Bedingungen.

Zur Anfertigung aller Arten von
Bautischlerarbeiten
empfiehlt sich für Breslau und Umgegend bei mäßigen Preisen das
Dampfsägewerk nebst Holzbearbeitungsfabrik u. Bautischlerei
Alexander Mager
Hundsfeld b. Breslau. Fernsprecher 2576, Amt Breslau.

Verdingung von Basalt.

Los I. 1700 qm Kleinpflastersteine frei Bahnhof Zegrze (Kreisbahn Schroda via Luisenhain). Lieferfrist 15. Juni 1906.
Los II. 1360 t Maschinenschlag frei Bahnhof Czerwonak. Lieferfrist 15. April 1906.
Los III. 400 t Maschinenschlag frei Bahnhof Gondek. Lieferfrist 1. April 1906.
1200 t Maschinenschlag frei Bahnhof Zegrze (via Luisenhain). Lieferfrist 15. März 1906.

Angebote mit der Aufschrift „Basaltlieferung" sind spätestens bis zum Eröffnungstermin, am **28. Dezember 1905, vorm. 10½ Uhr,** im Amtszimmer, Königsplatz 6 III, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Lieferungsbedingungen Los I 0,50 M., Los II und III 0,50 M.

Landesbauinspektion Posen-Ost.

---

29. Dezember 05, Vorstand der Baugenossenschaft Rastenburg. Herstellung von zwei **Achtfamilienhäusern** nebst zugehörigen Wirtschaftsgebäuden ausschl. Lieferung von Ziegeln, Sand und Ziegelkleinschlag. Bed. 3,— M.

29. Dezember 05, V. 9 bezw. 9¼ Uhr, Militärbauamt II in Graudenz. Los 1. Ausführung der **Zimmerarbeiten** in einzelnen Losen, 2. **Klempner- und Dachdeckerarbeiten** in einem Lose zum Neubau des Kavalleriekasernements daselbst. Bed. ausl. od. je 1,50 M.

29. Dezember 05, V. 11½ Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Goldberg i. Schl. Lieferung von rund 900 qm **Granitpflastersteinen** III. Klasse für die Neubaustrecke Reisicht-Goldberg. Bed. ausl. od. 0,50 M.

30. Dezember 05, V. 10½ Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Breslau. Verkauf der in den Hauptwerkstätten zu Breslau und Lauban angesammelten **Materialabgänge** als Kupfer-, Rotguss und Messingspäne, Weissmetall, Gusseisenschrott und Zinkschrott. Bed. ausl. im Zentralbureau, Zimmer 41, Gartenstrasse 106 od. 0,50 M.

30. Dezember 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Waldenburg. Die **Erdbewegungsarbeiten** (etwa 9300 cbm Massen) zur Herstellung eines neuen Ladegleises auf Bahnhof Friedland. Bed. ausl. od. 0,50 M.

3. Januar 06, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. N. in Breslau, Blücherplatz 16 III. Lieferung der **scharfgebrannten Lochsteine** zum Neubau der Schule II an der Kletschkaustrasse. Bed. ausl.

3. Januar 06, V. 11½ Uhr, Bauinspektion H. N. in Breslau, Blücherplatz 16 III. Ausführung der **Schlosserarbeiten** (Los I) an den Fenstern einschl. **Materiallieferung** für den Erweiterungsbau der Feuerwache an der Elbingstrasse. Bed. ausl.

3. Januar 06, M. 12 Uhr, Bauinspektion H. N. in Breslau, Blücherplatz 16 III. Ausführung der **Granitarbeiten** für den Neubau des Schulhauses II an der Kreuzstrasse. Bed. ausl.

4. Januar 06, V. 10 Uhr, Baubureau des Rathauses in Danzig. Lieferung von 2000 Stück geschälten, **kiefernen Baumpfählen** für die städtischen Gartenanlagen. Bed. ausl.

5. Januar 06, V. 10 Uhr, Kreisbaumeister Färber in Neisse. Die **Erd- und Böschungsarbeiten, Brücken u. Durchlässe,** und die Anfertigung der **Steinbahn** zum chausseemässigen Ausbau der 4,6 km langen Strasse von Mohrau nach Lentsch. Bed. im Geschäftszimmer des Kreisbaumeisters erhältlich.

6. Januar 06, V. 11 Uhr, Garnisonverwaltung in Pillau. **Verkauf auf Abbruch** der Kaserne II in der Zitadelle Pillau. Bed. ausl.

8. Januar 06, M. 12 Uhr, Verwaltungsressort der Kaiserlichen Werft in Danzig. Lieferung des Bedarfs der drei Kaiserlichen Werften an **ausländischen Hölzern** für 1906 (Zypressen-, Mahagoni-, Nussbaum-, Yellowpineholz usw.) Bed. 1,50 M.

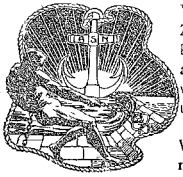
10. Januar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Frankfurt a. O. Lieferung von etwa 3200 m **glasierten Tonröhren und Formstücken** für die Entwässerung auf dem Bahnhofe und in der Hauptwerkstatt Guben.

10. Januar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Ansiedelungskommission in Posen. Der **Bau eines Armenhauses** für drei Familien nebst Stall und Abort in Slaboschewo, Kreis Mogilno, ohne Lieferung der Feld- und Ziegelsteine. Bed. 2,— M.

10. Januar 06, M. 12 Uhr, Kreisausschuss in Samter i. Pos. Die Arbeiten und Lieferungen zum **Ausbau** einer 3215 m langen Strecke der **Kreisstrasse** Obersitzko-Scharfenort. Bed. ausl.

Mallmitzer Thonwerke, Mallmitz i/Schles.
empfehlen:
Verblend- u. Formsteine, Engoben, Glasuren,
Pa Dachsteine in allen Farben.

Metall-Zement „Stephan"



dient zum **Vergiessen** von Eisen in Stein und Eisen in Eisen und findet Verwendung zum **Befestigen** von Geländern, Pfosten, Toren usw., zum Untergiessen von Maschinen fundamenten etc.

Vorteile: enorme Zug- u. Druckfestigkeit, **bindet sofort ab, 5mal billiger** wie Blei, witterungs- und säurebeständig, dünnflüssig wie Wasser, **schwindet nicht** wie Blei etc.

Postproben: Brutto 5 kg franko 2,50 M. inkl. Emballage.

Ein **billiger Ersatz für Ölfarbe** und **wesentlich vorteilhafter als Kalk- und Leimfarben** ist

Stephans wetterfeste **Kaltwasserfarbe**

„Hydrofix" sehr ausgiebig, witterungsbeständig, besonders für Fassadenanstrich geeignet, Anstrich **waschbar**, erheblich billiger wie alle Konkurrenz, **feuersicher** usw.

Fugenlose **„Holzit"**-Fussböden

sind vollkommen **schwammsicher, unverwüstlich** und ungemein reinlich, daher besonders zu empfehlen für **Fabriken, öffentliche Gebäude, Schulen, Magazine, Küchen usw. usw.**

Idealfussboden. — Fussboden der Zukunft. — Abnutzung sehr gering.

A. Stephans Nachf.

Fabrik: **Sinsheim-Heidelberg** — Hauptgeschäft: **Scharley O.-S.**

Man verlange Prospekt 273 mit Angabe des interessierenden Fabrikates.

Gegenwärtig erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung:

148000 Artikel u. Hinweise — 11000 Abbildungen — 1400 Bildertafeln — 300 Kartenbeilagen

Meyers Großes Konversations-Lexikon

VI. Auflage

20 Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mark oder in Prachtband zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Verantwortlich für Submissionen, Bauadressen u. Inserate: Paul Haster, Breslau I.

Der Feiertage wegen fällt das Erscheinen der nächsten Mittwoch-Ausgabe aus